

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Italiener naturgemäß auf der Hochfläche von Kal, wo sie erst seit dem Vereben der elften Schlacht im Entstehen war.

Die zweite Stellung zog sich von der Enge bei Saga über den Polounik zum Vršič Δ 1897, dann vom Krn über die Pleča ϕ 1304, bei Selišče das Isonzotal überquerend, auf den Kolovrat. Die dritte Stellung, vielfach nur bruchstückweise angelegt, verlief vom Ucceatale westlich von Saga über den Stol Δ 1668, den Starijski vrh Δ 1136, den Volnik Δ 793 nach Idersko und bildete, das Isonzotal nördlich und südöstlich von Karfreit sperrend, einen Brückenkopf um diesen Ort. Die Fortsetzung zog sich von Luico über den Kolovratrücken zur Ježa.

Das Stück des Kolovratrückens zwischen der Grenzhöhe Δ 1114 und der Ježa war eine Schlüsselstellung, denn von hier zweigten — abgesehen von der gegen Doblar streichenden ersten Stellung — noch je eine Verteidigungslinie auf die beiden, den Judrio begleitenden Höhenzüge ab. Die östliche verzweigte sich von der Korada Δ 812 auf die verschiedenen Höhenrücken des Coglio; die westliche verlief über das stark befestigte Castel del Monte westlich der Reichsgrenze bis zur Ebene. Dahinterliegende Befestigungsanlagen bei Azzida sperrten das Natisonetal vor dem Austritt aus dem Gebirge. Vergleichsweise schwach war das Hintergelände der italienischen Front auf der Hochfläche von Bainsizza bedacht. Als zweite durchlaufende Stellung konnte hier eigentlich erst die auf dem westlichen Isonzoufer von Doblar bis Plava verlaufende Stellung gelten, die bis zur elften Schlacht die vorderste war, weiters das zwischen dem Isonzo abwärts von Plava und dem Rohotbache gelegene Stellungsnetz, das nach der zehnten Schlacht als Ausgangsstellung für den Angriff auf die Bainsizza gedient hatte.

Wollte man, wie es die Absicht war, mit der deutschen 14. Armee bis in die Linie Gemona—Höhen nördlich von Cividale—Reichsgrenze nordwestlich der Korada vordringen, so war das rasche Bezwingen des Stellungsknotens auf der Rückenlinie zwischen der Höhe Δ 1114 und der Ježa von ausschlaggebender Bedeutung, denn von hier aus konnte man die auf beiden Judrioufern angelegten Stellungen von Norden her aufrollen und auch in das befestigungsfreie Gelände nördlich von Cividale vordringen. Für den Vorstoß der Gruppe Krauss, die den Schutz der rechten Flanke der 14. Armee zu besorgen hatte, wurden die Befestigungen bei Saga und auf dem Stol zu Angelpunkten. Jene mußten genommen werden, damit dann starke Teile durch das Ucceatal gegen Westen vordringen könnten. Der Besitz des Stolrückens war wichtig, damit diese im Ucceatale vormarschierenden Truppen